Thema
ProbebÃ¼hne fÃ¼r ein politisches
WeltbÃ¼rgertum
Klaus Nicolai
27. April 2009
Das VIPA zeichnet sich durch eine generelle Umkehrung der politischen
Entscheidungsfindung und Teilhabe weg von der zentralperspektivischen Vertikale hin
zur relationalen Horizontale aus. Das Virtuelle Parlament als VerstÃ¤ndigungs- und
Abstimmungsplattform fÃ¼r unterschiedliche alternative Wege zur ProblemlÃ¶sung und
Gesellschaftsgestaltung auf unterschiedlichsten Gebieten ist prinzipiell allen Nutzern des
Internet zugÃ¤nglich. Potenziell ist jeder BÃ¼rger-User Mitglied des Parlaments, insofern
er an den regelmÃ¤ÃŸigen Abstimmungen teilnimmt. Damit transformiert das Virtuelle
Parlament die zeitlich singulÃ¤ren (Wahlzyklus) und institutionell abgegrenzten
(Parlamentssitzungen) tradierten politischen Abstimmungs- und Entscheidungsakte in
einen weltoffenen und permanenten virtuellen Zeit-Raum der politischen Kompetenz-,
Entscheidungs- und Meinungsbildung. Es gibt diesbezÃ¼glich im VIPA keine
Entscheidungsfindungen und AbstimmungsvorschlÃ¤ge, die nicht in den fÃ¼r alle
einsehbaren KommunikationsrÃ¤umen des Virtuellen Parlaments â€“ in den Foren,
AusschÃ¼ssen und im Plenum - entwickelt, diskutiert, geprÃ¼ft, verglichen und
abgewogen werden.

Das Virtuelle Parlament entwickelt und erprobt eine qualitativ und quantitativ neue Form
von direkter Demokratie, welche die Wahl von Parteien und die Zustimmung oder
Ablehnung von meist sehr allgemeinen, partikulÃ¤ren und kaum durchschaubaren
Proklamationen sowie den Einfluss von privilegierten politischen Interessengruppen
ausschlieÃŸt. Anstelle partikulÃ¤rer, mehr oder weniger praxis- und wissenschaftsferner
politischer Kompetenzbehauptung bietet das Virtuelle Parlament allen interessierten
Menschen RÃ¤ume der politischen Kommunikation, Auseinandersetzung, Abstimmung
und Entscheidung. Das Virtuelle Parlament erprobt historisch neue politische
Gestaltungs- und EntscheidungsspielrÃ¤ume, in denen engagierte BÃ¼rger ihr Wissen,
ihre besonderen FÃ¤higkeiten, ihre Erfahrungen und vor allem ihr persÃ¶nliches
Verantwortungsbewusstsein in einen offenen Prozess der demokratischen Meinungs-
und Kompetenzbildung einbringen kÃ¶nnen.

Bevor Entscheidungsalternativen zu einem politischen Gestaltungsfeld auf der
Entscheidungsplattform des Virtuellen Parlaments von jedem Besitzer einer e-Mail-
Adresse abgestimmt werden kÃ¶nnen, soll ein Ressorts- und Disziplinen
Ã¼bergreifender Meinungs- und Entscheidungsbildungsprozess auf der Basis eines
freiwilligen persÃ¶nlichen Engagements kompetenter Menschen (VIPA Parlamentarier)

auf der Plattform stattfinden.

Die Vision: Vernetzung von translokalen politischen RÃ¤umen
Lesen Sie mehr.
Im Internet
www.virtuellesparlament.de
Datenstand: 10. Mai 2024
Ein Service des Virtuellen Parlaments - Prototyp - Chapter Two